

Aachen, 02.10.2026

Pressemitteilung

Stärkung der Gewoge: Koalition will städtische Grundstücke für mehr bezahlbare Wohnungen nutzen.

Aachen braucht mehr bezahlbaren Wohnraum. Die Ratskoalition aus CDU, SPD, Volt und FDP arbeitet deshalb an einer Stärkung der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Gewoge. Ein gemeinsamer Ratsantrag sieht vor, städtische Grundstücke oder Erbbaurechte in das Eigenkapital der Gewoge einzubringen. Damit soll die Gesellschaft zusätzliche Möglichkeiten erhalten, neue Wohnungen zu bauen und bestehende Flächen für weiteren Wohnraum zu nutzen.

Der gemeinsame Antrag sieht vor, dass die Verwaltung eine Kapitalerhöhung der Gewoge, bestehend aus städtischen Grundstücken und Erbbaurechten, gemeinsam mit dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gewoge vorbereitet. Zugleich sollen die weiteren Aktionäre einbezogen werden, damit auch sie die geplanten Maßnahmen mittragen oder ggf. ihre Kapitaleinlage ebenfalls erhöhen.

Dabei solle die Übertragung städtischer Grundstücke nicht als bloßer Vermögensverlust in der Bilanz der Stadt betrachtet werden. Die Koalition geht davon aus, dass die Abgabe der Grundstücke einer Erhöhung des Wertes des städtischen Anteils an der Gewoge gleichwertig gegenüberstehe und am Ende durch eine höhere Wirtschaftskraft und Leistungsfähigkeit der Gewoge mehr als ausgeglichen werde.

Die wohnungspolitischen Sprecher*innen der Ratskoalition versprechen sich von diesem Schritt mehr bezahlbaren Wohnraum und eine Stärkung der kommunalen Rolle auf dem Aachener Wohnungsmarkt.

Dr. Uwe Boester, wohnungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, erklärt: „Wir wollen vorhandene und gut funktionierende Strukturen nutzen, statt neue Zuständigkeiten aufzubauen. Die Gewoge verfügt über Erfahrung, Tatkraft, Personal und bereits heute über einen großen Wohnungsbestand. Eine bessere Ausstattung mit Eigenkapital und Grundstücken erweitert ihre Möglichkeiten, dort neue Wohnungen zu schaffen, wo sie in Aachen dringend benötigt werden.“

Dr. Jana Keller, wohnungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, erklärt: „Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht von alleine. Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, die wir als Stadt selbst in der Hand haben. Städtische Grundstücke sind dabei ein wichtiger Hebel. Wenn wir sie gezielt für die Gewoge einsetzen, können wir ihr ermöglichen, modernen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ohne dass sie die notwendigen Flächen zunächst zu hohen Preisen auf dem Markt erwerben muss.“

Dirk Szagunn, Ratsherr der Volt-Ratsgruppe, erklärt: „Wer bezahlbaren Wohnraum will, muss Flächen dafür bereitstellen. Die Stadt besitzt Grundstücke, die Gewoge besitzt das Know-how und die Erfahrung, tausende Wohnungen zu bauen. Wir bringen beides zusammen. Statt dass Grundstücke in der städtischen Bilanz ruhen, sollen sie dort arbeiten, wo sie gebraucht werden: im Wohnungsbau für die Menschen in Aachen. Das ist keine Symbolpolitik, sondern ein konkreter Hebel, den wir als Hauptaktionärin selbst in der Hand haben.“

Dennis Karrasch, wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Ratsgruppe, erklärt: „Städtisches Vermögen sollte nicht nur verwaltet, sondern dort eingesetzt werden, wo es Investitionen und zusätzlichen Wohnraum ermöglicht. Deshalb unterstützen wir die gezielte Einbringung geeigneter Grundstücke – verbunden mit klaren Investitionszielen und wirtschaftlicher Verantwortung.“